

Wikinger Hägar ist wieder zurück

Der Comicstrip "Hägar der Schreckliche" von Dik Browne geistert seit 1973 durch die weltweite Literaturszene. Er ist in mehr als 1700 Zeitungen und Zeitschriften in 58 Ländern und 13 Sprachen erschienen und in den 1980er Jahren gab es sogar eine lateinische Edition. Dass es sich auch im neuen Jahrtausend lohnt, die Geschichten rund um dem Wikinger Hägar und seine Familie zu betrachten und so ihr alltägliches Leben zu verfolgen, beweist der neue Band "Hägar der Schreckliche. Sich legen bringt Segen".

Das knapp 100 Seiten umfassende Büchlein enthält zahlreiche Comicstrips, die in ihrer Länge variieren. Während so manche Geschichte mit einem einzigen Bild und wenig Sprache auskommt, umfassen andere eine ganze Seite. Von der Thematik her werden unterschiedlichste Bereiche abgesteckt, die zwar im 10. Jahrhundert spielen, aber heute genauso aktuell sind wie damals. Es geht um das Zusammenleben in der Familie, um das Treffen mit Freunden, um arbeitsreiche Tage und natürlich darf Weihnachten nicht fehlen. Problematisch ist an dieser Stelle jedoch, dass die Wikinger nicht der christlichen Religion angehörten und demzufolge eigentlich gar nicht das Fest der Liebe begingen. Doch diese "Unwahrheit" stört keineswegs in dem Buch, vielmehr lässt es Hägar und seine lieben Angehörigen sympathischer erscheinen.

Mit dem vorliegenden "Hägar"-Buch kann man sich auf Minuten voller Kurzweile freuen. Sie sprühen vor Humor, sodass man es ständig mit einem Lächeln im Gesicht betrachtet. Das Besondere ist, dass nicht nur das längst vergangene Mittelalter persifliert wird, auch die gegenwärtige Moderne wird häufig auf die Schippe genommen. Alle bekannten Figuren finden hier ihre Beachtung - da sind unter anderem Hägar der Schreckliche, Helga, Honi, Hamlet, Snert, Sven Glückspilz, Lute und Dr. Zook, mit ihren ganzen Eigentümlichkeiten und Besonderheiten. Da macht es einfach nur Spaß, das Buch zu lesen. Und sollte man es zu Ende genossen haben, besorgt man sich einfach schnell das Nächste, um Hägars Abenteuer weiterhin verfolgen zu können.

Susann Fleischer 06.07.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info